



Gesellschaft für Virologie e. V.

Gesellschaft für Virologie

Transparency International Deutschland e.V.
Redaktionsleitung
Alte Schönhauser Str. 44
10119 Berlin

OFFENER BRIEF

Viele Fehler auf nur einer Seite: ein Transparency International Beitrag zur Schweinegrippe-Pandemie

Im Scheinwerfer 51 (Themenschwerpunkt Gesundheitswesen) von Transparency International Deutschland e.V., Mai 2011, erschien als Kapitel 11 ein Beitrag mit dem Titel „Die Schweinegrippe-Pandemie – ein Produkt von Korruption im Gesundheitswesen“ von Dr. Angela Spelsberg, Prof. Dr. Peter Schönhöfer und Prof. Dr. Ulrich Keil.

Der Beitrag erhebt letztlich den Vorwurf, dass eine internationale Allianz aus WHO, Wissenschaftlern und Ärzten immer wieder die Gefahren, die von Epidemien und Pandemien ausgehen, aufbauscht, um der Pharmaindustrie zu größeren Gewinnen zu verhelfen.

Untragbar ist der Umgang der Autoren mit medizinisch-wissenschaftlichen Fakten. Ihre Argumentation beruht auf fachlichen Fehlern und ist darüber hinaus zumindest irreführend. Die Äußerungen zu den impfstoffbedingten lebensbedrohlichen Komplikationen/Todesfällen lassen sich aus den Daten des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) und der European Medicines Agency (EMA) nicht nachvollziehen. Aus einer finnischen Erhebung geht in der Tat hervor, dass dort bei Kindern und Jugendlichen eine erhöhte Narkolepsieinzidenz nach Impfung mit Pandemrix® beobachtet wurde. EMA und ECDC heben aber hervor, dass das Nutzen-Risiko Profil bei allen Impfstoffen ganz eindeutig positiv ist.

Im Folgenden werden Fehler aus dem Bereich der Virologie und Virus-Epidemiologie richtig gestellt.

Was ist eine Pandemie? Änderte die WHO ihre Definition der Pandemie?

Hier ist die Darstellung der Autoren korrekturbedürftig. Unter Pandemie versteht man eine länder- und kontinentübergreifende Ausbreitung einer Krankheit, im engeren Sinn einer Infektionskrankheit. Im Gegensatz zur Epidemie ist eine Pandemie somit örtlich nicht beschränkt. Die Schwere einer Erkrankung kommt und kam in der Definition nicht vor, sie fließt auch nicht in der Definition der WHO für die verschiedenen Pandemiestufen (1-6) ein.

SARS („schweres akutes respiratorisches Syndrom“)

WWW:
<http://www.g-f-v.org>

Präsident:
Prof. Dr. Thomas Mertens
Institut für Virologie
Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm
☎ +49 731 500 65100
Fax +49 731 500 65102
thomas.mertens@uniklinik-ulm.de

1. Vizepräsident:
Prof. Dr. Franz X. Heinz
Department für Virologie
Kinderspitalgasse 15
A-1095 Wien, Österreich
☎ +43 1 40160 65500
Fax +43 1 40160 965599
franz.x.heinz@meduniwien.ac.at

2. Vizepräsident:
Prof. Dr. Hartmut Hengel
Institut für Virologie
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Moorenstr. 5
40225 Düsseldorf
☎ +49 211 811 2225
Fax +49 211 811 2227
hartmut.hengel@uni-duesseldorf.de

Altpräsident:
Prof. Dr. Nikolaus Müller-Lantzsch
Institut für Virologie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Str., Geb. 47
66421 Homburg/Saar
☎ +49 6841 16 23931
Fax +49 6841 16 23980
prof.mueller.lantzsch@uks.eu

Schriftführer:
Prof. Dr. Sigrun Smola
Institut für Virologie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Str., Geb. 47
66421 Homburg/Saar
☎ +49 6841 16 23931
Fax +49 6841 16 23980
glv.smola@uks.eu

Schatzmeister:
Prof. Dr. Detlev H. Krüger
Charité Universitätsmedizin Berlin
Institut für Med. Virologie
Helmut Ruska Haus
Charitéplatz 1
10117 Berlin
☎ +49 30 450 525092
Fax +49 30 450 525907
detlev.kruger@charite.de

Bankverbindung:
Deutsche Bank 24, Filiale Wuppertal
Bl.Z. 330 700 24, Kto.-Nr. 171844400

SARS ist nicht „eine Grippe“, sondern eine schwer verlaufende, viral bedingte Lungenentzündung. SARS wird nicht wie die Grippe durch Influenzaviren, sondern durch ein vollkommen anderes Virus, das SARS-Coronavirus, verursacht. SARS trat auch nicht nur regional in Hongkong auf, sondern wurde innerhalb weniger Wochen in mehr als 30 Länder verschleppt. Konsequente Isolierungsmaßnahmen, die aufgrund bestimmter Erregercharakteristika des SARS-Coronavirus wirksam waren, haben glücklicherweise die Ausbreitung eingedämmt. Übrigens wurde SARS auch von Mensch zu Mensch übertragen.

Reassortment ist nicht nur eine Theorie

Das Reassortment bei Influenzaviren ist eine seit vielen Jahren durch zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegte Tatsache. Mit dem Begriff bezeichnet man den Austausch von Genomabschnitten zwischen Viren einer Art oder Gattung, die - wie die Influenzaviren - ein segmentiertes Genom haben. Es ist gut belegt, dass sich durch Reassortment neu entstehende Influenzaviren weltweit schnell verbreiten können, also eine Pandemie verursachen können. Genau dies war bei der „Schweinegrippe“ der Fall. Es ist auch gut belegt, dass durch Reassortment neue Influenzaviren mit neuen biologischen Eigenschaften entstehen können, z.B. mit einer drastisch erhöhten Ansteckung von Mensch zu Mensch (Kontagiosität) oder verstärkt krankmachenden Eigenschaften (Pathogenität).

Übertragungen der Influenza A H5N1 („Vogelgrippe“) von Mensch zu Mensch

Im Gegensatz zur Behauptung im Artikel von Transparency International sind Mensch zu Mensch Übertragungen nachgewiesen worden; glücklicherweise waren es bisher nur wenige. Diese haben nicht die Angst vor einer Influenza H5N1 Pandemie begründet. Die Befürchtung aber, dass das hochpathogene H5N1 Influenzavirus durch ein Reassortment mit einem der saisonalen Influenzaviren des Menschen (z.B. H3N2) dessen Eigenschaften zur leichten Übertragung von Mensch zu Mensch annehmen und eine Pandemie mit sehr vielen Todesopfern auslösen könnte, ist gut begründet. Vorbeugend Abwehrmaßnahmen gegen solche Bedrohungen so früh wie möglich zu ergreifen, ist für die WHO und nationale Regierungen unbedingte Pflicht - auch wenn sich diese als teuer erweisen. Teurer wäre im jeden Fall eine schwere Pandemie - nicht nur in finanzieller Hinsicht.

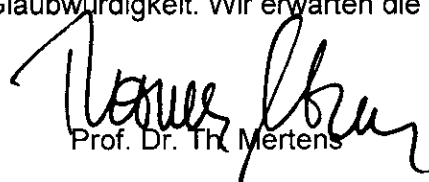
Die Schweinegrippe hatte keinen „sehr milden Verlauf“

Verursacht durch ein Influenzavirus mit neuen antigenen Eigenschaften betraf die Schweinegrippe auch junge Erwachsene, ähnlich wie frühere Pandemien. Glücklicherweise war der Verlauf wesentlich milder als zuvor bei anderen Pandemien. Das klingt jedoch besser als es eigentlich war - und ist deshalb irreführend. Denn auch zahlreiche der teils jungen Grippepatienten verstarben, vor allem, wenn sie an einer Vorerkrankung litten. So führte die Schweinegrippe-Pandemie zu 18.446 von der WHO dokumentierten Todesfällen. Die Todeszahlen waren bei der „Schweinegrippe“ deutlich niedriger als zunächst befürchtet, hoch war jedoch die Zahl der Patienten mit schwerer Verlaufsform, die ohne extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) oder andere intensivmedizinische Behandlungen nicht überlebt hätten. Leider gibt es über diese hohen Behandlungskosten keine bundesweiten Angaben. Insgesamt handelte es sich also bei dem Ausbruch sicher nicht um ein harmloses Ereignis. Von „sehr mild... im Vergleich zu anderen Grippewintern“ zu sprechen, ist nicht korrekt.

Jedem Autor bleibt unbenommen, sich zu einem Thema zu äußern und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Virologen - Ärzte und Naturwissenschaftler - erwarten aber einen wahrhaftigen Umgang mit medizinischen und wissenschaftlichen Fakten. Die Autoren des genannten Artikels verstoßen klar gegen diese gute ärztliche und wissenschaftliche Praxis.

Es ist schade, dass eine Organisation mit anerkannt hohen ethischen Ansprüchen wie Transparency International einen so schlecht recherchierten und polemisch irreführenden Artikel veröffentlicht – sie gewinnt dadurch nicht an Glaubwürdigkeit. Wir erwarten die allfällige Richtigstellung!

Ulm, 19.08.11


Prof. Dr. Th. Mertens